

Schroeder liegt in Brasilien

Schroeder liegt tatsächlich in Brasilien, denn ein kleines Städtchen im Süden heißt so wie der ehemalige Bundeskanzler. Dorthin – und an viele andere Orte in Deutschland und Brasilien – reiste der Schriftsteller und Filmemacher Zé do Rock, um heraus zu finden, warum „die Deutschen zwar arm, aber gut drauf sind, während die Brasilianer viel Geld haben, aber dauernd jammern“.

Die Recherche mit Kamera war erfolgreich und der Film ist eine informative Doku-Komödie geworden, die höchst amüsant mit den Klischees jongliert, die Brasilianer den Deutschen zuschreiben und umgekehrt. Uns begegnen nicht nur das Städtchen "Schröder" in Brasilien, sondern auch sehr individuelle Persönlichkeiten, wie ein in Brasilien lebender deutscher Musiker türkischer Abstammung, der Bossa Nova komponiert. Kinobesucher, die den Film gesehen haben, waren begeistert. Die Pressestimmen sind auch gut. Hier zwei Beispiele.

Taz.de

„In Brasilien scheint immer die Sonne, man tanzt Samba, lebt in Slums und überfällt ständig Touristen. In Deutschland hingegen lacht man nie, arbeitet viel und ist reich. Der brasilianische Schriftsteller und Filmemacher Zé do Rock hat sich in seiner informativen Real-Komödie "Schroeder liegt in Brasilien" auf den Weg gemacht, in beiden Ländern die wechselseitigen Vorurteile zu überprüfen - mit Interviews, Alltagsbildern und kleinen Experimenten. Und zeigt, dass die Deutschen zwar arm, aber gut drauf sind, während die Brasilianer viel Geld haben, aber dauernd jammern.“

Kino.de

„Werden Sie Kosmopolit! Einen wichtigen Beitrag dazu leistet Zé do Rock mit einer Doku-Komödie, die vorzüglich unterhaltsam mit allen Vorurteilen zwischen Brasilien und Deutschland aufräumt.“

Schroeder liegt wirklich in Brasilien, es hat, wie viele andere Orte und Leute des Einwanderungslandes deutsche Wurzeln. Das Städtchen mit dem Namen unseres ehemaligen Bundeskanzlers liegt in

der südlichen Provinz Santa Catarina. Das ist nur eine der verblüffenden Tatsachen, mit denen diese rasante und mit Informationen vollgepackte Doku-Komödie für erheiternde Überraschungen am laufenden Meter sorgt. Der

deutsch-brasilianische Weltenbummler und Schriftsteller Zé do Rock, der für seine satirisch-kabarettistischen Bücher wie "Deutsch gutt sonst Geld zuruck" bekannt ist, betreibt mit seiner ganz speziellen, humorvollen Weltsicht Völkerkunde, die so amüsant wie lehrreich ist. Seine "multikulturelle Sinfonie" (do Rock) knöpft sich alle erdenklichen Vorurteile vor, die Brasilianer von Deutschen haben, respektive Deutsche von Brasilianern, und baut diese Klischees auf unnachahmliche Art ab.

Dabei bleibt do Rock ganz nah am Menschen und befragt zahllose Personen, betreibt Meinungsforschung mit vorprogrammiert lustigen Ergebnissen. Er schaut beiden Völkern aufs Maul, stöbert auf, was sie alles an absurden Vorstellungen horten, um sich damit die Welt zu erklären. Hierbei sammelt er, nach Themen wie Geschichte, Musik, Humor, Vorlieben, Essen oder Sport sortiert, allerhand Widersprüche - jeder Behauptung beweist er augenzwinkernd das Gegenteil - und dekonstruiert somit alle Aussagen. Seine Landesschau rückt vorgeformten Auffassungen mit geballtem Unernst zu Leibe, der originell und schräg ist, aber auch menschlich rührt und einem jedes rassistische Ressentiment mühelos austreibt, bis man sich selbst als wahrer Kosmopolit fühlt.“

Mehr braucht man zum Film nicht sagen, würde Zé do Rock sagen. Oder vielleicht doch noch einen Satz von ihm: „Die schrägste dokumödie seit langem is abgedreht, geschnitten und sorgt gerade in den deutschen lichtspilhäusern für ein kulturelles erdbeben!“ ■

Weitere Infos inklusive Trailer und viele Bilder unter:
<http://www.schroeder-brasil.com>

